

*Bettina Riedel*

## Regional Organization of Production in the European Fresh Vegetable Sector

A value chain and cluster perspective on the competitiveness  
in three case studies from Germany, Italy and Spain

**Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek**

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2010

Copyright Shaker Verlag 2010

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in a retrieval system, or transmitted, in any form or by any means, electronic, mechanical, photocopying, recording or otherwise, without the prior permission of the publishers.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-9539-4

ISSN 0179-0749

Shaker Verlag GmbH • P.O. BOX 101818 • D-52018 Aachen

Phone: 0049/2407/9596-0 • Telefax: 0049/2407/9596-9

Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • e-mail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

## Zusammenfassung

Bettina Riedel: ‚Regional Organization of Production in the European Fresh Vegetable Sector. A value chain and cluster perspective on the competitiveness in three case studies from Germany, Italy and Spain.‘

Europäische Frischgemüseproduzenten stehen fortlaufend unter dem Druck, ihre Leistungsfähigkeit zu verbessern, um in dem hart umkämpften globalen Frischgemüsebusiness wettbewerbsfähig zu bleiben. Innovative Produkte und Prozesse sowie komparative Wettbewerbsvorteile können gewonnen werden, indem einmalige Ressourcen durch Kooperation zwischen Produzenten und ergänzenden Akteuren in lokalen Clustern kreiert und genutzt werden. Lokal konzentrierte Produzenten jedoch verkaufen ihre Produkte nicht auf offenen Märkten, sondern brauchen Zugang zu spezifischen Wertschöpfungsketten die von leitenden Firmen – die großen transnationalen Europäischen Lebensmitteleinzelhandelsketten – koordiniert werden. Diese leitenden Firmen entscheiden über die Regeln und Konditionen für die Teilnahme in den Wertschöpfungsketten. Ziel der Untersuchung ist, Interdependenzen im Frischgemüsesektor zu verstehen und Unterschiede in der Wettbewerbsfähigkeit von Regionen zu erklären. Dahingehend wird versucht, Strukturen, Mechanismen und Kausalitäten näher zu beleuchten. Weiterhin sollen Mechanismen der Anpassung in Regionen entdeckt werden. Ein abschließendes Ziel ist die Möglichkeit für Strategien auf lokaler Ebene zu diskutieren, die lokalen Produzenten den kontinuierlichen Zugang und Partizipation in zunehmend globalen Wertschöpfungsketten ermöglichen. Die Studie beansprucht die Notwendigkeit, Aspekte der Clustertheorie mit Ideen des Value Chain-Ansatzes zu verbinden, um Variablen im Europäischen Frischgemüsebusiness zu entdecken, die es lokalen Produzenten erlauben im globalen Markt Wettbewerbsvorteile zu sichern. Die Untersuchung präsentiert Ergebnisse einer multiplen Fallstudienanalyse in drei unterschiedlichen europäischen Regionen in Deutschland, Italien und Spanien, in denen auf hohem Niveau Frischgemüse produziert wird. Die Daten wurden über Experteninterviews mit Praktikern aus unterschiedlichen Bereichen der Wertschöpfungskette und des jeweiligen lokalen Frischgemüsesektors gewonnen. Das Untersuchungsdesign erlaubt eine vielfältige Diskussion von Mechanismen und Kausalitäten der Beziehungskoordination in lokalen Clustern und extra-lokalen Wertschöpfungsketten an konkreten Beispielen. In einem zweiten Schritt wird eine komparative Analyse der Ergebnisse der unterschiedlichen Regionen durchgeführt. Der vergleichenden Analyse folgt eine Diskussion der einzelnen abgeleiteten theoretischen Dimensionen für Beziehungskoordination in lokalen Clustern und globalen Wertschöpfungsketten. Einschränkungen der Untersuchung beziehen sich einerseits auf den konzeptionellen Rahmen, der vielfältige Variablen für die beiden Ebenen ‚Lokales Cluster‘ und ‚Globale Wertschöpfungskette‘ einbezieht; dadurch entsteht der Eindruck, dass die Tiefe des Verständnisses der einzelnen theoretischen Mechanismen etwas oberflächlich bleibt. Außerdem scheint die Vergleichbarkeit der drei Fallstudien durch unterschiedlichen Datenumfang und mögliche Voreingenommenheit der Forscherin eingeschränkt zu sein. Gleichwohl ermöglichte der konzeptionelle Rahmen der Studie das entdecken von vielfältigen Variablen, die die Wettbewerbsfähigkeit von frischgemüseproduzierenden Regionen bestimmen. Die Kombination von Aspekten aus Cluster und Value Chain Literatur hat sich als sinnvoll erwiesen, um ein angemessenes Verständnis der vielfältigen Faktoren zu erlangen, von denen die Wettbewerbsfähigkeit lokaler Akteure im globalen Frischgemüsebusiness abhängt.